

Euro-Bus hält am Hauptplatz

INFO-TOUR / Am Dienstag gibt es viel Hintergrundinformationen zur Währung.

HOLLABRUNN / Zehn Jahre lang war der Euro-Bus der Oesterreichischen Nationalbank auf Euro-Tour. In diesem Sommer begibt er sich auf „Euro-Info-Tour“. Der Fokus soll also verstärkt auf Informationen rund um unsere Währung gelegt werden. Zwischen 24. August und 1. September braust der Bus durch Niederösterreich. Am Dienstag, dem 28. August, hält er in Hollabrunn am Hauptplatz.

In einer eigenen Info-Straße werden die wichtigsten Informationen rund um den Euro einfach und verständlich aufbereitet. Zusätzlich zu den bewährten Dienstleistungen bietet die OeNB noch mehr Hintergrundinformationen zur Währung und beantwortet die Anliegen der Bevölkerung. Informationen zur Preisstabilität, den Vorteilen des Euro, Jobs und Wachstum, SEPA und den Sicherheitsmerkmalen des Euro werden bei der „Euro-Info-Tour“ greifbar aufbereitet.

Die bewährten Dienstleistungen Schilling-Euro-Tausch und Euro-Sicherheits-Check bleiben bestehen. Für Schulkinder sowie Handelsangestellte wurden mit der „Euro-Kids-Tour“ und der „Euro-Shop-Tour“ eigene Informationsangebote entwickelt.

Den gesamten Tourplan mit allen Stationen und die Kontaktadressen gibt es im Internet auf www.oenb.at/euro-bus.



Sicherheitscheck: Die Mitarbeiterinnen im Euro-Info-Tour-Team beantworten beim Euro-Bus alle Fragen.

FOTO: OENB

Schuhwerk und Gerstensaft



HOLLABRUNN, WALDVIERTEL. Ein Tagesausflug führte den Hollabrunner Pensionistenverein unter der Leitung von Obmann Michael Grameld ins Waldviertel. In Schrems wurde die Waldviertler Schuhfabrik mit ihren 130 Beschäftigten besichtigt. Nach dem Mittagessen ging es weiter nach Zwettl, wo die seit 1708 bestehende und seit 1890 im Privatbesitz der Familie Schwarz befindliche Brauerei mit ihren 100 Beschäftigten besucht wurde. Beim Heurigen Mayer fand der Ausflugstag seinen Ausklang.

FOTO: PRIVAT

SP begrüßt FP-Initiative

FÜR MEHR JUGENDANGEBOT / Lob der Sozialdemokraten für 1.000 Unterschriften kommentiert Wolfgang Scharinger aber süffisant.

VON CHRISTOPH REITERER

HOLLABRUNN / „Mehr als 1.000 Unterschriften der FPÖ für mehr Jugendangebot sind ein klares Signal für Bürgermeister Bernreiter, endlich zu handeln.“ Nein, diese Zeilen stammen nicht aus einer Aussendung der Freiheitlichen, sondern von der Homepage der Hollabrunner SPÖ. FPÖ-Stadtrat Wolfgang Scharinger nimmt das schmunzelnd zur Kenntnis: „Die späte Einsicht freut mich.“

Dechant begrüßt die FPÖ-Aktion und hofft, dass selbige bald Aufnahme in einer Gemeinderatssitzung findet. Die ÖVP-Stadtregerung müsse mehr öffentliche Gelder ins Jugendangebot stecken. Auf Kuschelkurs geht Scharinger deshalb nun aber nicht. „Wir haben ihn leider nicht bewegen können, dass er unterschreibt. So hätten wir vielleicht 1.500 Unterschriften zusammengebracht“, sagt er in Richtung Junggemeinderat Friedrich Dechant, der die Website der Sozialdemokraten betreut. Schließlich habe FPÖ-Gemeinderat Christian Lausch auch die SPÖ-Initiative für einen



Dechant (SP): „FPÖ-Unterschriften sind ein klares Signal für den Bürgermeister.“



Scharinger (FP): „Wir haben Dechant leider nicht bewegen können, zu unterschreiben.“

barrierefreien Hollabrunner Bahnhof unterschrieben.

Dechant nimmt Scharingers Seitenhieb gelassen hin. Jede gute Idee sei zu begrüßen. „Da stehe ich sicher nicht an, diese auch zu unterstützen. Es wäre kindisch, partout dagegen zu sein.“

„Unterschreibe FPÖ-Liste, wenn ich sie bekomme“

Warum hat Dechant dann die FPÖ-Initiative nicht unterschrieben? „Das hat den einfachen Grund, dass ich meine Unterschrift ungern für eine Sache herbeigebe, mit der ich ohnehin selbst als Gemeinderat befasst bin. Damit gebe ich mir quasi selbst einen Auftrag.“

Außerdem sei ihm die Unterschriftenliste der Freiheitlichen nie untergekommen. „Wenn mir Stadtrat Scharinger eine Liste gibt, dann unterschreibe ich,

wenn ihm etwas daran liegt.“ Bei der SPÖ-Bahnhofsaktion hat Dechant übrigens unterschrieben, „weil ich dort war“.

Was bleibt, ist die Unzufriedenheit der Opposition mit dem Jugendangebot. Was den betreuten Jugendtreff in der Weisleinstraße betrifft, der seit Mai in Betrieb ist und dessen Erfolg derzeit noch in den Sternen zu stehen scheint, stichelt Scharinger wieder gegen Dechant. Schließlich sei ein Jugendzentrum eine SPÖ-Forderung gewesen. „Wenn es seine Idee war, muss er sich einsetzen, dass aus seiner Idee etwas wird.“

Dechants Konter: „Da hat Kollege Scharinger nicht genau zugehört. Wir waren nicht für die Sozialarbeiter. Und ein Treff, der einen Tag in der Woche offen hat, ist für mich kein Jugendzentrum.“